

Zero Waste Germany e. V. ist ein Dachverband aus Vereinen oder Gruppen von Umweltverbänden, die die Zero-Waste-Vision anerkennen und Abfallvermeidung mithilfe von Kampagnen und Aktionen auf lokaler Ebene fördern. Zero Waste Germany e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, ein Umdenken zugunsten einer stetigen Verringerung von Müll und Verschwendung anzuregen. Mit unserer Zero-Waste-Philosophie wollen wir Möglichkeiten für eine ressourcenschonende Lebensweise und nachhaltiges Wirtschaften auf kommunaler sowie nationaler Ebene aufzeigen und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft vorantreiben.

- Zero Waste Cities<sup>1</sup>, Businesses und Regions sind ein etablierter, zertifizierbarer Weg für einen begleiteten Abfallvermeidungsrahmenplan, der unter der Green Claims Directive der EU<sup>2</sup> auch nach 2026 standhält und bei dem verbindliche Maßnahmen und Ziele vereinbart werden, mit denen Kommunen in Europa bisher ihre Abfälle erfolgreich reduziert haben.  
[→ Zusammenfassung, S. iv, Abschnitt 3, Ziel 4: Abfälle vermeiden,  
→ S. 49, Abschnitt 3.11 Abfälle vermeiden und verwerten, Status Quo und Potenziale]
- In den meisten Städten sind nach mehreren Restmüllanalysen seit 2015 immer noch über 70% Abfallarten enthalten, die nicht in den Restmüll gehören. Davon alleine 30-40 % organische Abfälle<sup>3</sup>, obwohl eine Getrennterfassungspflicht für Haushalte und haushaltsnahe Gewerbe seit über 9 Jahren besteht. Nur zögerlich wird von Kommunen die Getrennterfassungspflicht kontrolliert. Eine Sanktionierung durch die Ordnungsämter findet faktisch nicht statt.  
[organische Abfälle sind überhaupt nicht in der NKWS erwähnt]
- Die Abfallvermeidung ist die oberste und wichtigste Stufe der Abfallhierarchie im KrWG. Durch zahlreiche Maßnahmen der zirkulären Wirtschaft werden Geschäftsmodelle geschaffen, die die Abfallvermeidung unterlaufen. In neueren Diagrammen erscheint die Abfallvermeidung überhaupt nicht mehr im Lösungsraum.
- Fördergelder wurden in der Vergangenheit weg von der Zivilgesellschaft hin in Richtung Forschung und Wirtschaft verlagert, so dass Bürger:innen, Haushalte und Kommunen letztendlich unausgelegene Pilotprojekte<sup>4</sup> vorfinden, die es ihnen nicht ermöglichen,

---

<sup>1</sup> <https://zerowastegermany.de/zero-waste-cities/>

<sup>2</sup> [https://environment.ec.europa.eu/topics/circular-economy/green-claims\\_en?prefLang=de](https://environment.ec.europa.eu/topics/circular-economy/green-claims_en?prefLang=de)

<sup>3</sup> <https://www.umweltbundesamt.de/galerie/restmuellanalyse> auf Basis der Daten von INFA GmbH

<sup>4</sup> 2020 - Mittlerweile eingestelltes Pilotprojekt zu Nachfüllstationen von Spülmitteln

<https://www.supermarktblog.com/2020/10/15/nachfuellstationen-bei-dm-und-rossmann-show-oder-cha-nce/>

- effizient mit Ressourcen umzugehen. Auch die Rückmeldungsquote nach Stakeholdern zeigt diese Tendenz mit mehr als 55% Rückmeldungen aus der Wirtschaft<sup>5</sup>.
- Ladebatterien von E-Fahrzeugen werden von einem chinesischen Automobilhersteller bereits an über 1.000 Stationen weltweit innerhalb von wenigen Minuten vollautomatisch ausgetauscht<sup>6</sup>, während die NKWS weit hinter den Möglichkeiten und Erwartungen zurückbleibt und lediglich eine Plattform vorschlägt. Unklar ist, welchen Charakter die Plattform haben soll (Diskussion, Netzwerk, Normierung)  
[→ S. 67, Abschnitt 4.4.4 Konkrete Maßnahmen und Instrumente, Etablierung einer Plattform für zirkuläres Batteriedesign]
  - Das “Recht auf Reparatur” reicht nicht aus, es muss auch das Reparatur-Handwerk in Deutschland wiederbelebt und gestärkt werden. Zahlreiche Dienstleister in dieser Branche haben ihre Geschäftstätigkeit aufgegeben. Endverbraucher:innen sind mit selbstständigen Reparaturen alleine oder in Reparatur-Initiativen teilweise überfordert.  
[→ S. 25, Abschnitt 3.3 Nachhaltiger Konsum und Handel, Förderung von Reparaturen]
  - Inhaltlich verströmt die NWKS einen Geist sehr guter Ideen und motivierter Ansätze für eine Transformation der deutschen Gesamtgesellschaft hin zu einer ressourcenschonenden Nation, die verwendeten Begrifflichkeiten hinken jedoch den aktuellen Herausforderungen hinterher und sollten angepasst werden:
    - “Strategie einer Nationalen Kreislaufgesellschaft” statt “NKWS”,
    - “Ressourcenmanagement” statt “Abfallwirtschaft”,
    - “Erfassungsindustrie” statt “Entsorgungsindustrie”.

Köln, 09. Juli 2024

### [GESCHWÄRZT]

Mitglied des Vorstands  
Zero Waste Germany e.V.

---

<sup>5</sup>[https://dialog-nkws.de/bmuv/de/home/file/fileId/267/name/NKWS\\_Ver%C3%B6ffentlichung%20der%20Online-Beitragung.pdf#page=6](https://dialog-nkws.de/bmuv/de/home/file/fileId/267/name/NKWS_Ver%C3%B6ffentlichung%20der%20Online-Beitragung.pdf#page=6)

<sup>6</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=hNZy603as5w>